

Die Einpendler nach München

(Ergebnisse der Volkszählung vom 27. Mai 1970)

Zu den wichtigsten Daten, die man zu einer Volkszählung erwartet, gehören für die großen Städte die Einpendlerzahlen. Nachdem nunmehr Pendlertabellen aus der Volks- und Berufszählung 1970 vorliegen, soll an dieser Stelle in einem ersten Artikel das Wichtigste über die täglichen Pendlerströme nach München ausgesagt werden.

Auf den Erhebungsbogen der Volks- und Berufszählung vom 27. Mai 1970 waren bei den meisten Fragen sämtliche Beantwortungsmöglichkeiten vorgedruckt, so daß vom Ausfüllenden lediglich die zutreffende Angaben markiert werden mußten. Zu den wenigen Fragen, bei denen klarschriftliche Eintragungen vorgesehen waren, gehörten die Anschrift und der Geschäftszweig der Arbeitsstätte, in der die erfaßte Person am Zählungstichtag tätig war. Schüler und Studierende hatten im gleichen Feld die Straße und Hausnummer der Schule bzw. Hochschule einzutragen. Diese Angaben bildeten zusammen mit der im Kopf des Vz-Bogens notierten Wohnanschrift die Unterlage für die Ermittlung der täglich von den Erwerbstätigen, Studierenden und Schülern zurückzulegenden Berufs- und Ausbildungswege, für die sich die Bezeichnung „Pendelwanderungen“ eingebürgert hat. Sind Wohn- und Beschäftigungsgemeinde voneinander verschieden, überschreitet die betreffende Person auf dem Wege zur Arbeits- oder Ausbildungsstätte eine Gemeindegrenze und wird als Pendler i. e. S. gezählt. Von den Arbeitsgemeinden her gesehen sind die „grenzüberschreitenden“ Tageswanderer Einpendler, während in ihren Wohngemeinden im gleichen Zusammenhang von Auspendlern gesprochen wird.

Im Rahmen des sogen. Gemeindetabellenprogramms der Volks- und Berufszählung 1970 wurden dem Amt für Statistik und Datenanalyse vom Bayerischen Statistischen Landesamt jetzt die Maschinentabellen über die *Einpendler nach München* zur Verfügung gestellt. In den sehr umfangreichen Übersichten sind die Pendlerströme nach mehr als 1400 Herkunftsgemeinden aufgeschlüsselt, wobei jeweils zwischen Berufs- und Ausbildungspendlern unterschieden ist. Aus der im Vergleich zur Zahl der Schüler und Studierenden viel größeren Masse der Berufspendler wurden die Verheirateten, außerdem die in abhängiger Stellung Beschäftigten und speziell die Arbeiter besonders ausgegliedert. Über das Alter der Berufspendler gibt eine Gruppierung nach vier Altersklassen Aufschluß. Aus einer ergänzenden Übersicht ist ihre Zugehörigkeit zu 10 verschiedenen Wirtschaftsabteilungen abzulesen. Bei sämtlichen Positionen sind die männlichen Personen als Darunterzahlen ausgewiesen. Auf den folgenden Seiten werden den Lesern der „Münchener Statistik“ vom Inhalt der erwähnten Übersichten diejenigen Aufbereitungsergebnisse, die sich auf die *Zahl der Pendler und ihre Wohnorte* beziehen, mitgeteilt. Dagegen bleiben die übrigen, hauptsächlich Strukturmerkmale betreffenden Tatbestände einem späteren Pendleraufsatz vorbehalten. Wegen der relativ starken zeitlichen Veränderungen, denen die Statistik der täglichen Arbeits- und Schulwege unterliegt, sind in den folgenden Ausführungen vielfach auch Ergebnisse früherer Pendlerauszählungen zum Vergleich herangezogen.

In der Tabelle 1 sind die Einpendler nach München für insgesamt sieben Zensusjahre — beginnend mit der Volkszählung vom 17. Mai 1939 — ausgewiesen. Eine lückenlose Entwicklungs-

reihe kann allerdings nur für die Berufspendler angeschrieben werden, da die Ausbildungspendler erstmals in Verbindung mit der Gebäude- und Wohnungszählung vom 25. September 1956 festgestellt worden sind. Wie man sieht, ist der zentripetale Pendlerstrom in rund drei Jahrzehnten auf das mehr als Zehnfache seiner Stärke von 1939 angeschwollen. Während vor dem zweiten Weltkrieg nur 13066 Tagespendler am Berufsverkehr nach München teilgenommen haben, waren 1970 in den Arbeitsstätten des Stadtgebietes 136015 Personen beschäftigt, die ihre Wohnungen außerhalb des Burgfriedens, und dies z. T. in staunenswert weiten Entfernungen, hatten. Durch die Entwicklung Münchens zum zweitgrößten Industriezentrum der Bundesrepublik und die fortschreitende Verdichtung der tertiären Dienste wurden mehr Arbeitsplätze geschaffen, als vom Einwohnerzuwachs besetzt werden konnten. Hinzu kam, daß die überquellende Bevölkerung der Landeshauptstadt zum Teil ins Umland abfloß. Soweit hierbei der bisherige Arbeitsplatz beibehalten wurde, sind die abgewanderten Erwerbstätigen Pendler geworden.

Aus der Tabelle 1 sind auch die aufeinanderfolgenden zeitlichen Abschnitte, in denen die Zunahme des Berufsverkehrs nach München erfolgt ist, abzulesen. Es zeigt sich, daß der Pendlerstrom seit 1961 um rund 40000 Menschen angeschwollen ist. Durch keine andere Statistik — diejenige der Zuzüge vielleicht ausgenommen — werden die fast unbegrenzt große Aufnahmefähigkeit des städtischen Arbeitsmarktes und die beispiellose Anziehungskraft der Isarmetropole so eindrucksvoll belegt wie durch die neuesten Pendlerzählungen. Zu den Zahlen von 1968 (außer 112573 Berufs- auch 14874 Ausbildungspendler) wird bemerkt, daß sie im Rahmen der Gebäude- und Wohnungszählung auf freiwilliger Basis erhoben wurden. Es muß deshalb mit einigen Erfassungslücken gerechnet werden, wodurch die Vergleichbarkeit mit den übrigen Gliedern der Entwicklungsreihe beeinträchtigt wird.

Tabelle 1

Die Einpendler nach München in den Volkszählungsjahren seit 1939

Jahr	Stichtag	Berufseinpender				Ausbildungs- einpender	Einpender insgesamt
		Zahl	Zahl von 1939 = 100	davon männlich weiblich			
1939	17. Mai	13066	100	10270	2796	.	.
1946	29. Okt.	24104	184	18894	5210	.	.
1950	13. Sept.	43727	335	31749	11978	.	.
1956	25. Sept.	79357	607	.	.	6483	85840
1961	6. Juni	96618	739	67410	29208	11581	108199
1968	25. Okt.	112573	862	.	.	14874	127447
1970	27. Mai	136015	1041	97998	38017	16857	¹⁾ 152872

¹⁾ davon 108376 männlich und 44496 weiblich.

In den gleichen 31 Jahren, in denen sich die Berufseinpender insgesamt verzehnfacht haben, ist der tägliche Zustrom von *weiblichen* *Pendlern* nach dem Arbeitsplatz München sogar auf das nahezu 14fache, nämlich von 2796 im Jahre 1939 auf zuletzt 38017 angestiegen. Bei den für später in Aussicht gestellten Darlegungen über die branchenmäßige Gliederung der Pendler wird sich zeigen, daß in Zusammenhang mit der relativ stärkeren Zunahme des weiblichen Elements im Berufsverkehr seine Struktur zugunsten des Dienstleistungssektors, in dem z. T. vorwiegend Frauen beschäftigt sind, verändert wurde. Die Zahl der auswärts wohnenden *Schüler und Studierenden*, die ihre Ausbildungsstätten in München haben, hat sich seit 1956, dem

Jahr ihrer ersten statistischen Erfassung, von 6483 auf 16857 vergrößert. Auch hierbei spielt die teilweise Verlagerung der Bevölkerungszunahme in die Region eine Rolle. Vor allem aber hat Münchens reichhaltiges und immer besser aufgefächertes Angebot an schulischen Bildungsmöglichkeiten von überall her junge Menschen angezogen. Seit 1956, dem Basisjahr unserer Statistik der Ausbildungspendler, hat die Frequenz aller Münchner Unterrichtsstätten — von der Grundschule bis hinauf zur Hochschulebene — von 180000 auf 240000, d. h. um ein volles Drittel, zugenommen. Faßt man die Zahlen über den Berufs- und Ausbildungsverkehr zusammen, ergibt sich, daß der *auf München zu gerichtete Strom der Tagespendler nach dem Stand der letzten Volkszählung 152872 Menschen führt*, was ungefähr der Wohnbevölkerung der rheinland-pfälzischen Hauptstadt Mainz entspricht. Wem dieser Vergleich zu abgelegen erscheint, stelle sich vor, daß jeden Morgen aus den verschiedenen Richtungen der Windrose dreimal so viele Pendler nach München strömen, wie Landshut Einwohner hat.

Das Gegenstück zur Statistik der Einpendler sind zahlenmäßige Nachweisungen über die *Auspendler* aus München. Über diese Komponente der periodischen Wanderungen wird in einem der folgenden Pendleraufsätze ausführlich berichtet werden. Vorerst beschränken wir uns auf die Feststellung, daß aus den in München ausgefüllten Vz-Erhebungsbogen von 1970 insgesamt 18788 Personen ausgezählt wurden, die ihre Arbeits- oder Ausbildungsstätten in auswärtigen Gemeinden haben (vorwiegend Berufs- und nur 1277 Ausbildungspendler). Demnach saldieren sich die in beiden Richtungen fließenden Pendlerströme zu einem *Einpendlerüberschuß in Höhe von 134084 Personen* (Pendlersaldo). Dies bedeutet, daß tagsüber im Stadtgebiet um rund 134000 Menschen mehr anwesend sind als des Nachts, wenn die Pendler wieder nach ihren Wohngemeinden zurückgekehrt sind. Mit anderen Worten: Die Tagbevölkerung Münchens beziffert sich unter Zugrundelegung einer Einwohnerzahl von 1293590 (endgültiges Volkszählungsergebnis) und des erwähnten Pendlersaldos auf rund 1428000 Personen. Dabei sind selbstverständlich Tausende von Personen, die sich vorübergehend zur Erledigung von Geschäften und Behördengängen, zu Einkäufen und als Feriengäste in München aufhalten, nicht mitgezählt. Bei den Berufspendlern allein, d. h. ohne Schüler und Studierende, macht der Pendlersaldo 118504 Personen aus. Da in München beim Zensus 685390 Einwohner gezählt wurden, die teils als selbständige Gewerbe- und Handeltreibende, teils als Beamte, Angestellte und Arbeiter im Erwerbsleben stehen, errechnen sich unter Hinzunahme des Überschusses der beruflichen Ein- über die Auspendler *rund 804000 Personen, die in den Betriebsstätten des Stadtgebietes beschäftigt sind*. Dabei ist der Begriff „Betriebsstätte“ im weitesten Sinne zu fassen und insbesondere auch auf land- und forstwirtschaftliche Betriebe, private Haushalte mit Hausangestellten, freiberuflich Tätige und alle kleinen selbständigen Existenzen auszudehnen. Auch die Vertretungen fremder Staaten und die Dienststellen der Stationierungstreitkräfte sind einzu beziehen, sofern sie Personal, das zur Wohnbevölkerung gehört, beschäftigen.

Zu den interessantesten Ergebnissen der Pendlerstatistik gehören diejenigen, die sich auf die *Wohnorte der Einpendler* beziehen. Die umfangreiche Tabelle 2 enthält alle Gemeinden, die mindestens 10 Tagespendler nach München entsenden. Für Herkunftsgemeinden geringerer Bedeutung für den Berufsverkehr sind die Pendlerzahlen landkreisweise zusammengefaßt. Dabei richtet sich die Zugehörigkeit der Gemeinden zu den Landkreisen nach dem Stand des Volkszählungstichtages, und nicht etwa nach der vom 1. Juli 1972 an gültigen Neugliederung des bayerischen Staatsgebietes. Wir stellen an die Spitze unserer Ausführungen über die Herkunft der Tagespendler eine kleine Liste derjenigen Gemeinden, in denen mehr als 2000 Berufs- und Ausbildungswege nach München beginnen. In Klammern ist jeweils auch die Platznummer bei der Pendlerauszählung des Jahres 1961 (Volkszählung vom 6. Juni) angegeben.

Von allen Gemeinden in der Umgebung Münchens hat *Dachau*, das Städtchen an der Amper, die höchste Pendlerzahl (6171), da es alle Voraussetzungen für das breite Fließen des Pendler-

1. (1) Dachau, St.	6171	9. (24) Oberschleißheim.....	2853
2. (15) Germering	5001	10. (4) Gauting	2844
3. (3) Karlsfeld	4996	11. (12) Unterpfaffenhofen	2668
4. (10) Unterhaching	4635	12. (14) Olching	2550
5. (5) Gröbenzell	3604	13. (22) Parsdorf.....	2236
6. (2) Gräfelfing	3328	14. (9) Grünwald	2154
7. (7) Ottobrunn	3202	15. (31) Puchheim	2138
8. (6) Fürstenfeldbruck, St.	2945	16. (11) Haar.....	2099

stromes — Arbeitsgelegenheiten in nahegelegenen Punkten der zentralen Stadt und günstige Verkehrsverbindungen — in idealer Weise erfüllt. Schon vor Einführung des Schnellbahnsystems (Sommerfahrplan 1972) wurde der Berufsverkehr von 5 bis 8 Uhr morgens von elf Zügen mit nur 20—25 Minuten Fahrzeit bedient (außerdem Omnibusse zum Stiglmaierplatz). Zum Teil fahren die Pendler sogar nur 5—9 Minuten, soweit sie nämlich auf der Strecke, z. B. in den Industriebetrieben von MAN und Kraus-Maffei, beschäftigt sind. Beim Anhalten in München-Karlsfeld steigen die Pendler aus der Gemeinde *Karlsfeld* zu, die in unserer Rangliste den dritten Platz belegt. Von ihren 4996 Pendlern können viele das nahegelegene Werk sogar zu Fuß erreichen, so daß es sich bei ihnen nur um „Quasi-Pendler“ handelt. Mit einem knappen Vorsprung von nur fünf Pendlern steht die aufstrebende Gemeinde *Germering* des Landkreises Fürstenfeldbruck vor *Karlsfeld* an zweiter Stelle, während sie 1961 erst die Platznummer 15 inne hatte. Ähnlich auffällig ist der Positionswechsel der südöstlichen Nachbargemeinde *Unterhaching*, die infolge einer äußerst lebhaften Bautätigkeit (u. a. Wohnanlage Fasanenpark) mit 4635 Pendlern vom 10. auf den 4. Platz vorgerückt ist. Weiter nach vorne gekommen sind ferner die Gemeinden *Puchheim* (von Nr. 31 auf 15), *Oberschleißheim* (von Nr. 24 auf 9) und *Parsdorf* (von Nr. 22 auf 13). Umgekehrt aber hat die Würmtalgemeinde *Gräfelfing*, die 1961 nach Dachau an 2. Stelle stand, jetzt fünf andere Gemeinden vor sich; *Gauting* ist vom 4. auf den 10., *Grünwald* vom 9. auf den 14. und *Haar* vom 11. auf den 16. Platz zurückgetreten. Von diesen vier Gemeinden, die innerhalb der Spitzengruppe schlechter placiert sind, haben jedoch nur *Gräfelfing* und *Haar* weniger Pendler als 1961 (um 302 bzw. 37), während die Pendlerströme aus *Haar* und *Gauting* etwas an Umfang gewonnen haben (Zunahme um 107 bzw. 381 Personen). Die kreisfreie Stadt *Freising*, die 1961 mit 2186 Pendlern unter den Ursprungsgemeinden des Berufsverkehrs an 8. Stelle stand, ist jetzt mit „nur“ 1876 Pendlern nicht mehr in der Spitzengruppe vertreten. Sie nimmt nach *Oberhaching-Deisenhofen* und *Unterbiberg-Neubiberg* den Platz Nr. 19 ein.

Daß die mit Beibehaltung der bisherigen Arbeitsplätze verbundenen Wohnsitzverlegungen von Münchnern in die Region neue Pendlerbeziehungen entstehen lassen, wurde bereits erwähnt. Die Gemeinden mit verstärktem Berufs- und Ausbildungsverkehr zur zentralen Stadt sind z.T. dieselben, die in den letzten Jahren in größerem Umfange Einwohner von München abgezogen haben. Dies zeigt die folgende kleine Gegenüberstellung, in der für eine Reihe von Umgebungsgemeinden einerseits die Wanderungsgewinne im Bevölkerungsaustausch mit München (1967/71), andererseits die Zunahme der Tagespendler in die Stadt (1970 gegenüber 1961) angegeben sind.

Um die Masse der Pendlerwege mit ihren vielfachen Überschneidungen, Verzweigungen und feinsten Verästelungen besser überschaubar zu machen, sind in Tabelle 3 auf S. 125 die wichtigsten Pendlerwohngemeinden (ab 200 Berufs- und Ausbildungspendler nach München) nach 5 Entfernungszonen und 8 Haupt- bzw. Nebenrichtungen gegliedert.

Gemeinde	Wanderungsgewinne gegenüber München 1967/71	Pendler nach München		
		1961	1970	Zunahme
Unterhaching	5267	2030	4635	2605
Gröbenzell	2933	2362	3604	1242
Germering	2908	1662	5001	3339
Ottobrunn	2581	2232	3202	970
Unterpfaffenhofen	2384	1968	2668	700
Puchheim	2338	1046	2138	1092
Neufahrn b. Freising	2035	681	1476	795
Karlsfeld	1616	2767	4996	2229
Eichenau	1112	1126	1647	521

Schon eine flüchtige Durchsicht der Zusammenstellung läßt erkennen,

1. daß die Pendlerdichte in Richtung auf die Stadt zu ständig größer wird, wobei die wichtigsten Pendlerwohnorte innerhalb des 15-km-Kreises, bzw. im Westen innerhalb der Zone von 15—20 km, liegen; ferner
2. daß die Einpendler, die aus der westlichen Umgebung sowie aus den Richtungen Südwest, Süden und Südost auf München zukommen (s. den oberen Tabellenabschnitt), zahlenmäßig alle anderen Richtungen übertreffen.

Der Pendlerstrom aus dem *Westen* beginnt, von kleineren Quellenpunkten abgesehen, in Geltendorf und Herrsching — beides Endstationen von Nahverkehrsbahnen — mit 273 bzw. 569 Erwerbstätigen und Schülern. Die Pendler aus Mammendorf (483), die ihren Arbeitsweg ebenfalls außerhalb des 30-km-Zirkels antreten, kommen auf der Bundesstraße oder mit der Eisenbahn ab Nannhofen (durchschnittlich 12 Gehminuten zum Haltepunkt). Beim Durchgang durch den 25—30-km-Ring schließen sich ihnen die in Hechendorf, Steinebach und Wildenroth wohnenden Pendler an (je 220—300). Aber erst in 20—25 km Entfernung von der Stadtmitte gibt es Gemeinden, aus denen rund 1600 Personen zur Arbeit oder Schule nach München fahren (Gilching, Maisach). Die Kreisstadt Fürstenfeldbruck entsendet sogar rund 3000 Tagespendler in die Metropole. Je mehr sich der westliche Berufsverkehr dem Ziele nähert, umso dichter liegen die Ortschaften, die ihn verstärken. In 15—20 km Entfernung sind die Gemeinden Olching, Gröbenzell, Eichenau und Puchheim die ergiebigsten Pendlerquellen. Sie entsenden je zwischen 1600 und 3600 Personen nach München. Am Bahnhof Unterpfaffenhofen-Germering (Entfernung von München Hbf. 15 Bahnkilometer) steigen die Eisenbahnpendler dieser beiden Gemeinden zu, deren Gesamtbeitrag zum Berufs- und Ausbildungsverkehr sich seit 1961 mehr als verdoppelt hat (7669 gegen 3630 Personen). In der *südwestlichen* Umgebung Münchens ist in unserer Übersicht als entferntester Pendlerwohnort der Markt Peißenberg mit 309 Pendlern eingetragen. Entlang der Eisenbahnhauptstrecke nach Mittenwald und Innsbruck liegen die Pendlerwohnorte dicht beieinander. Auf die Kreisstadt Weilheim (550) folgen am Westufer des Starnberger Sees Tutzing (552), Feldafing (333), Pöcking (343), Söcking (608) und Starnberg (1374) und stadtnäher die Würmtalgemeinden Gauting (2844), Krailing (1593), Planegg (1775) und Gräfelfing (3328). Vom Ostufer des Starnberger Sees kommen 292 Pendler aus Berg, vom Pilsensee 257 aus Oberalting-Seefeld und 1121 aus Münchens südwestlicher Stadtrandgemeinde Neuried. In *südlicher* Richtung sind Lenggries, Penzberg, Waakirchen und Bad Tölz die entferntesten Pendlerwangemeinden mit relativ kleinen Pendlerzahlen. Erst nahe dem 30-km-Kreis um die Stadtmitte schwillt der Pendlerstrom stärker an, wozu die Isartalgemein-

Tabelle 2

Die Ependler nach München nach ihrer Herkunft

(Ergebnisse der Volkszählung vom 27. Mai 1970)

Herkunft	Pendler nach München	davon		Herkunft	Pendler nach München	davon	
		Berufs-	Aus- bildungs-			Berufs-	Aus- bildungs-
Reg. Bez. Oberbayern	146 443	130 462	15 651	Lenggries	249	226	23
Krfr. Stadt Freising	1876	1646	230	Oberfischbach	18	17	1
Krfr. Stadt Ingolstadt	767	621	146	Reichersbeuern	51	50	1
Krfr. Stadt Landsberg/L.	179	149	30	Sachsenkam	22	22	—
Krfr. Stadt Rosenheim	938	776	162	Schönrain	17	16	1
Krfr. Stadt Traunstein	88	74	14	Wackersberg	25	24	1
				übrige Gemeinden	17	17	—
Landkreis Aichach	813	793	20	Landkreis Dachau	15 940	15 003	937
davon Gemeinden				davon Gemeinden			
Adelshausen	12	11	1	Ainhofen	20	18	2
Aichach, St.	55	47	8	Ampermoching	82	79	3
Altomünster, M.	206	205	1	Amperpettenbach	22	18	4
Hilgershausen	83	82	1	Arnbach	60	60	—
Hohenzell	14	13	1	Asbach	30	29	1
Inchenhofen, M.	20	19	1	Bergkirchen	38	35	3
Kleinberghofen	61	60	1	Biberbach	17	15	2
Klingen	18	18	—	Dachau, St.	6 171	5 781	390
Kühbach, M.	16	16	—	Eichhofen	18	18	—
Oberbernbach	13	11	2	Einsbach	51	46	5
Oberzeitlach	45	45	—	Eisenhofen	61	61	—
Pöttmes, M.	12	11	1	Eisolzried	91	91	—
Ruppertszell	13	13	—	Fahrenzhausen	77	72	5
Schiltberg	23	23	—	Feldgeding	57	56	1
Sielenbach	33	33	—	Giebing	15	13	2
Stumpfenbach	10	10	—	Glonn	47	43	4
Tandern	39	39	—	Großberghofen	138	136	2
Wollomoos	35	35	—	Großinzemoos	94	91	3
übrige Gemeinden*)	105	102	3	Günding	316	293	23
				Haimhausen	389	360	29
Landkreis Altötting	380	361	19	Hebertshausen	313	291	22
davon Gemeinden				Hirtlbach	12	12	—
Altötting, St.	49	44	5	Karlsfeld	4 996	4 663	333
Burghausen, St.	48	45	3	Kollbach	113	110	3
Burgkirchen a. d. Alz	14	13	1	Kreuzholzhausen	11	11	—
Garching a. d. Alz	25	24	1	Langenpettenbach	52	50	2
Neuötting, St.	31	29	2	Lauterbach	57	54	3
Töging a. Inn	79	76	3	Markt Indersdorf, M.	256	244	12
Tüßling, M.	14	14	—	Niederroth	121	119	2
Tüßling, M.	14	14	—	Oberbachern	104	98	6
Winhöring	33	31	2	Obermarbach	18	18	—
übrige Gemeinden	87	85	2	Oberroth	47	45	2
				Odelshausen	131	128	3
Landkreis Bad Aibling	1 273	1 155	118	Pasenbach	89	87	2
davon Gemeinden				Pellheim	76	74	2
Au b. Bad Aibling	22	20	2	Petershausen	293	283	10
Bad Aibling, St.	162	138	24	Pipinsried	37	37	—
Beyharting	15	14	1	Prittlbach	61	59	2
Bruckmühl, M.	210	195	15	Puchschlagen	12	12	—
Dettendorf	11	10	1	Ried	61	57	4
Feilnbach-Wiechs	23	23	—	Röhrmoos	329	312	17
Feldkirchen	80	71	9	Rumeltshausen	42	41	1
Götting	28	27	1	Schönbrunn	17	15	2
Großkarolinenfeld	97	92	5	Schwabhausen b. Dach.	208	198	10
Helfendorf	114	100	14	Sigmertshausen	39	39	—
Höhenrain	11	8	3	Sulzemoos	62	61	1
Hohenhann	28	26	2	Taxa	27	27	—
Kolbermoor, St.	168	144	24	Unterweikertshofen	40	39	1
Mietraching	36	33	3	Unterweilbach	17	16	1
Tuntenhausen	91	88	3	Vierkirchen	275	265	10
Vagen	134	128	6	Weichs	137	131	6
Willing	21	19	2	Welshofen	10	9	1
übrige Gemeinden	22	19	3	Wiedenzhausen	70	70	—
				übrige Gemeinden	13	13	—
Landkreis Bad Tölz	1 048	955	93	Landkreis Ebersberg	12 743	11 823	920
davon Gemeinden				davon Gemeinden			
Bad Heilbrunn	31	27	4	Anzing	397	381	16
Bad Tölz, St.	354	317	37	Assling	392	378	14
Benediktbeuern	45	42	3	Baiern	14	13	1
Bichl	49	44	5	Bruck	83	81	2
Gaissach	62	60	2	Ebersberg, St.	669	629	40
Greiling	27	25	2				
Kirchbichl	23	20	3				
Kochel a. See	58	48	10				

*) hier und im folgenden Gemeinden mit weniger als 10 Pendlern nach München

Herkunft	Pendler nach München	davon		Herkunft	Pendler nach München	davon	
		Berufs-	Aus- bildungs-			Berufs-	Aus- bildungs-
		pendler				pendler	
Egmating	157	139	18	Hallbergmoos	123	114	9
Elkofen	65	63	2	Hohenbercha	27	24	3
Forstinning	390	376	14	Hörgertshausen	10	7	3
Frauenneuharting	33	31	2	Hohenkammer	64	62	2
Gelting	71	71	—	Inkofen	10	9	1
Glonn, M.	416	381	35	Jarz	24	23	1
Grafring b. M., St.	1163	1103	60	Kammerberg	92	87	5
Hohenlinden	168	156	12	Kirchdorf	61	59	2
Kirchseeon, M.	1538	1446	92	Kranzberg	99	99	—
Lampferding	16	16	—	Langenbach	75	72	3
Loitersdorf	47	47	—	Lauterbach	19	18	1
Markt Schwaben, M.	1142	1104	38	Marzling	69	66	3
Moosach	170	159	11	Massenhäuser	92	88	4
Nettelkofen	160	148	12	Mauern	20	19	1
Oberndorf	19	16	3	Moosburg/Isar, St.	508	439	69
Oberpfraunheim	237	204	33	Nandlstadt, M.	68	66	2
Parsdorf	2236	1991	245	Neufahrn b. Freising ..	1476	1410	66
Pliening	441	414	27	Oberhummel	14	13	1
Pöding	353	334	19	Paunzhausen	43	42	1
Pöding	986	917	69	Pfornbach	12	10	2
Schalldorf	81	77	4	Pulling	135	130	5
Steinhöring	140	130	10	Schlipps	18	18	—
Straußdorf	39	39	—	Sünzhausen	16	14	2
Zorneding	1120	979	141	Thalhausen	10	9	1
Landkreis Erding	4574	4352	222	Tüntenhausen	19	18	1
davon Gemeinden				Tünzhausen	31	31	—
Altenherding	815	775	40	Wang	10	8	2
Berglern	11	9	2	Zolling	40	35	5
Bockhorn	21	21	—	übrige Gemeinden	128	118	10
Buch a. Buchrain	42	40	2	Landkr. Fürstenfeldbruck ..	27385	24883	2502
Dorfen, St.	389	377	12	davon Gemeinden			
Eibach	32	27	5	Adelshofen	47	44	3
Eitling	35	32	3	Aich	28	27	1
Erding, St.	674	610	64	Ailing	169	149	20
Finsing	304	286	18	Althegnenberg	84	76	8
Forstern	90	86	4	Aufkirchen	38	34	4
Fraunberg	22	21	1	Biburg	42	37	5
Grünbach	12	12	—	Egenhofen	29	29	—
Grüntegernbach	21	21	—	Eichenau	1647	1475	172
Hausmehring	59	55	4	Eismerszell	13	13	—
Hofkirchen	14	14	—	Emmering	683	655	28
Inning a. Holz	24	24	—	Esting	566	514	52
Langengeisling	111	104	7	Fürstenfeldbruck, St.	2945	2710	235
Langenpreising	30	30	—	Geiselbullach	418	379	39
Lengdorf	91	89	2	Geltendorf	273	259	14
Matzbach	37	36	1	Germering	5001	4618	383
Moosen/Vils	32	32	—	Germerswang	105	103	2
Moosinning	286	275	11	Gröbenzell	3604	3094	510
Neuching	146	142	4	Grunertshofen	11	9	2
Notzing	124	120	4	Günzlhofen	30	20	10
Oberding	122	116	6	Hattenhofen	179	164	15
Ottenhofen	134	130	4	Hausen b. Geltendorf ..	30	28	2
Pastetten	83	79	4	Hörbach	35	35	—
Reichenkirchen	19	17	2	Hofhegnenberg	15	15	—
Salmannskirchen	35	34	1	Jesenwang	35	34	1
Steinkirchen	26	26	—	Kottgeisering	178	170	8
Taufkirchen/Vils	143	140	3	Landsberied	69	65	4
Thalheim	10	10	—	Luttenwang	25	25	—
Walpertskirchen	98	93	5	Maisach	1628	1494	134
Wartenberg, M.	53	49	4	Malching	128	111	17
Wasentegernbach	23	22	1	Mammendorf	483	414	69
Wörth	317	311	6	Mittelstetten	25	24	1
Zeilhofen	42	41	1	Moorenweis	96	91	5
übrige Gemeinden	47	46	1	Nannhofen	43	41	2
Landkreis Freising	4970	4656	314	Oberschweinbach	92	81	11
davon Gemeinden				Oberweikertshofen	27	24	3
Airischwand	13	13	—	Olching	2550	2332	218
Aiterbach	10	10	—	Pfaffenhofen	10	10	—
Allershausen	198	192	6	Puch	31	31	—
Attaching	13	12	1	Puchheim	2138	1966	172
Attenkirchen	19	19	—	Rottbach	20	17	3
Bruckberg	20	18	2	Schöngeising	198	189	9
Bruckbergerau	14	14	—	Türkenfeld	369	362	7
Eching	1124	1032	92	Überacker	64	61	3
Giggenhausen	25	22	3	Unteraltling	58	53	5
Großnöblich	112	111	1	Unterpfaunhofen	2668	2376	292
Günzenhausen	70	68	2	Unterschweinbach	44	37	7
Haag a. d. Amper	39	37	2	Wenigmünchen	19	18	1
				Wildenroth	309	290	19

Herkunft	Pendler nach München	davon		Herkunft	Pendler nach München	davon	
		Berufs-	Aus- bildungs-			Berufs-	Aus- bildungs-
Zankenhausen	43	41	2	Miesbach, St.	176	159	17
übrige Gemeinden	43	39	4	Niklasreuth	16	14	2
Landkreis Garmisch- Partenkirchen	292	242	50	Parsberg	43	40	3
davon Gemeinden				Rottach-Egern	120	104	16
Bad Kohlgrub	18	15	3	Schäftlach	142	136	6
Farchant	12	11	1	Schliersee, M.	253	222	31
Garmisch-Part., M.	157	128	29	Tegernsee, St.	97	82	15
Mittenwald, M.	23	17	6	Valley	125	111	14
Oberammergau	17	10	7	Waakirchen	205	202	3
Oberau	20	20	—	Wall	20	19	1
Ohlstadt	13	12	1	Warngau	96	91	5
übrige Gemeinden	32	29	3	Wattersdorf	83	81	2
				Wies	21	19	2
				übrige Gemeinden	23	19	4
Landkreis Ingolstadt	427	380	47	Landkreis Mühldorf	1068	1026	42
davon Gemeinden				davon Gemeinden			
Baar	20	19	1	Altmühldorf	20	18	2
Brunnenreuth	12	9	3	Ampfing	155	155	—
Ebenhausen	21	17	4	Aschau b. Kraiburg	25	25	—
Gaimersheim, M.	19	16	3	Buchbach, M.	30	28	2
Gerolfing	11	9	2	Erharting	10	8	2
Großmehring	10	10	—	Flossing	19	17	2
Kösching, M.	33	31	2	Hart	10	10	—
Lenting	27	23	4	Mettenheim	24	24	—
Mailing	34	30	4	Mößling	18	16	2
Manching	64	60	4	Mühldorf a. Inn, St.	165	154	11
Oberhaunstadt	41	33	8	Neumarkt-Sankt Veit, St.	27	25	2
Oberstimm	20	18	2	Oberbergkirchen	11	11	—
Pförring, M.	18	17	1	Obertaufkirchen	38	38	—
Reichertshofen, M.	20	19	1	Polling	10	9	1
Wettstetten	13	13	—	Schwindegg	77	75	2
Zuchering	23	20	3	Schwindkirchen	21	21	—
übrige Gemeinden	41	36	5	Waldkraiburg, St.	285	274	11
				Walkersaich	30	30	—
				übrige Gemeinden	93	88	5
Landkreis Landsberg/L.	1191	1117	74	Landkreis München	38664	32259	6405
davon Gemeinden				davon Gemeinden			
Beuern	18	17	1	Aschheim	417	367	50
Dießen a. Ammers., M.	173	155	18	Brunnthal	284	238	46
Eching a. Ammersee ..	75	74	1	Dornach	188	122	66
Eresing	44	38	6	Feldkirchen	751	633	118
Erpfting	13	12	1	Garching bei München	1823	1563	260
Greifenberg	59	59	—	Gräfelfing	3328	2794	534
Hechenwang	16	12	4	Grasbrunn	592	486	106
Hofstetten	12	12	—	Grunwald	2154	1586	568
Kaltenberg	14	12	2	Haar	2099	1700	399
Kaufering	107	94	13	Harthausen	118	106	12
Oberföhring	13	13	—	Heimstetten	268	233	35
Rieden a. Ammersee ..	58	51	7	Höhenkirchen	455	355	100
Schondorf a. Ammersee ..	146	142	4	Hofolding	130	115	15
Schwabhausen b. Landsberg	32	31	1	Hohenbrunn	1356	1074	282
Schwifling	15	15	—	Ismaning	1379	1150	229
Thaining	21	21	—	Kirchheim bei München	245	225	20
Unterföhring	10	10	—	Neuried	1121	941	180
Utting a. Ammersee ..	133	124	9	Oberhaching	1957	1550	407
Walleshausen	14	14	—	Oberschleißheim	2853	2653	200
Windach	60	58	2	Ottobrunn	3202	2512	690
übrige Gemeinden	158	153	5	Peiß	205	172	33
Landkreis Laufen	40	38	2	Planegg	1775	1524	251
davon Gemeinde				Pullach i. Isartal	1850	1489	361
Kay	14	13	1	Putzbrunn	430	359	71
übrige Gemeinden	26	25	1	Siegertsbrunn	169	133	36
Landkreis Miesbach	3208	2960	248	Taufkirchen	327	287	40
davon Gemeinden				Unterbiberg	1943	1488	455
Bad Wiessee	77	71	6	Unterföhring	1096	964	132
Bayrischzell	22	20	2	Unterhaching	4635	4053	582
Dürnbach	73	59	14	Unterschleißheim	1514	1387	127
Fischbachau	38	33	5				
Föcking	137	132	5	Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm	2818	2720	98
Gmund a. Tegernsee ..	97	88	9	davon Gemeinden			
Hartpenning	149	140	9	Affalterbach	11	11	—
Hausham	322	301	21	Aufham	76	75	1
Holzkirchen, M.	740	694	46	Burgstall	34	33	1
Holzolling	42	39	3	Dürnzhausen	14	12	2
Irschenberg	32	31	1	Eberstetten	13	13	—
Kreuth	59	53	6				

Herkunft	Pendler nach München	davon		Herkunft	Pendler nach München	davon	
		Berufs-	Aus- bildungs-			Berufs-	Aus- bildungs-
Ernsgraden	22	21	1	Landkreis Schongau	250	230	20
Fahlenbach	24	23	1	davon Gemeinden			
Förnabach	35	35	—	Burggen	18	17	1
Gebrontshausen	16	16	—	Hohenpeißenberg	54	51	3
Geisenfeld, St.	97	92	5	Peiting, M.	63	59	4
Geroldshausen i. d.				Schongau, St.	60	49	11
Hallertau	20	20	—	übrige Gemeinden	55	54	1
Gosseltshausen	19	19	—	Landkreis Schrobenhausen	365	352	13
Hettenshausen	81	78	3	davon Gemeinden			
Hög	12	11	1	Alberzell	21	21	—
Ilmmünster	154	146	8	Geroldsbach	14	14	—
Ilmried	18	18	—	Hohenwart, M.	26	25	1
Jetzendorf	73	73	—	Klenau	24	24	—
Königsfeld	19	18	1	Langenmosen	11	11	—
Langenbruck	15	15	—	Lauterbach	14	14	—
Langwaid	43	43	—	Mühlried	29	25	4
Mitterscheyern	20	19	1	Sandzell	20	20	—
Münchsmünster	13	12	1	Schrobenhausen, St.	90	83	7
Niederlauterbach	34	33	1	Waidhofen	10	10	—
Niederscheyern	57	56	1	übrige Gemeinden	106	105	1
Oberlauterbach	14	14	—	Landkreis Starnberg	12926	11146	1780
Paindorf	90	87	3	davon Gemeinden			
Pfaffenhofen a. d. Ilm,				Argelsried	181	157	24
St.	743	699	44	Aschering	14	13	1
Pischelsdorf	63	62	1	Berg	292	269	23
Pörnabach	11	11	—	Breitbrunn a.			
Reichertshausen	118	115	3	Ammersee	84	70	14
Rohrbach	148	146	2	Buch a. Ammersee	85	77	8
Scheyern	100	96	4	Buchendorf	84	72	12
Schillwitzried	11	11	—	Erling-Andechs	43	41	2
Schweitenkirchen	49	48	1	Etterschlag	165	134	31
Steinkirchen	41	41	—	Feldafing	333	297	36
Sünzhausen	18	18	—	Frieding	27	21	6
Tegernbach	34	34	—	Gauting	2844	2379	465
Uttenhofen	18	18	—	Gilching	1636	1423	213
Vohburg a. d. Donau,				Hadorf	16	16	—
St.	24	24	—	Hanfeld	18	16	2
Volkersdorf	98	96	2	Hechendorf a.			
Waal	13	13	—	Pilsensee	224	186	38
Winden a. Aign	18	17	1	Herrsching a.			
Wolnzach, M.	163	157	6	Ammersee	569	478	91
Zell	20	20	—	Hochstadt	43	35	8
übrige Gemeinden	104	101	3	Inning a. Ammersee	167	150	17
Landkreis Rosenheim	1179	973	206	Krailling	1593	1345	248
davon Gemeinden				Leutstetten	59	53	6
Aising	94	75	19	Machtlfing	10	9	1
Aschau i. Chiemgau	35	24	11	Maising	18	17	1
Bernau a. Chiemsee	29	24	5	Meiling	20	16	4
Brannenburg	23	19	4	Oberalting-Seefeld	257	211	46
Breitbrunn a. Chiemsee	21	18	3	Oberbrunn	11	10	1
Degerndorf a. Inn	42	34	8	Oberpfaffenhofen	162	139	23
Endorf i. OB.	41	38	3	Percha	192	175	17
Flintsbach	17	12	5	Perchting	29	29	—
Frasdorf	13	11	2	Pöcking	343	304	39
Großholzhausen	13	10	3	Söcking	608	549	59
Hochstätt	25	22	3	Starnberg, St.	1374	1224	150
Höhenmoos	11	10	1	Steinebach a. Wörthsee	250	204	46
Kiefersfelden	40	35	5	Traubing	109	106	3
Neubeuern, M.	17	14	3	Tutzing	552	484	68
Niederaudorf	12	10	2	Unterbrunn	30	28	2
Nußdorf a. Inn	26	24	2	Wangen	125	118	7
Oberaudorf	28	22	6	Wessling	331	266	65
Pang	36	33	3	Widdersberg	14	13	1
Pfraftendorf	16	15	1	übrige Gemeinden	14	12	2
Prien a. Chiemsee, M.	124	100	24	Landkreis Traunstein	523	491	32
Prutting	18	16	2	davon Gemeinden			
Raubling	57	43	14	Bergen	12	12	—
Riedering	26	22	4	Chieming	18	17	1
Rimsting	29	25	4	Grabenstätt	13	12	1
Rohrdorf	28	25	3	Grassau, M.	37	37	—
Samerberg	13	10	3	Haslach	11	9	2
Söchtenau	17	15	2	Holzhausen	12	11	1
Söllhuben	10	9	1	Inzell	15	14	1
Stephanskirchen	136	107	29	Marquartstein	17	17	—
Westerndorf St. Peter	79	61	18	Obing	17	17	—
Wildenwart	10	9	1	Pittenhart	11	10	1
übrige Gemeinden	93	81	12	Ruhpolding	42	38	4

Herkunft	Pendler nach München	davon		Herkunft	Pendler nach München	davon	
		Berufs-	Aus- bildungs-			Berufs-	Aus- bildungs-
Schnaitsee	12	12	—	Beuerberg	33	32	1
Secon	16	15	1	Degerndorf	47	43	4
Siegsdorf	28	27	1	Deining	104	88	16
Staudach-Egerndach	10	8	2	Dietramszell	56	53	3
Surberg	16	15	1	Dingharting	112	103	9
Traunreut, St.	43	40	3	Dorfen	52	50	2
Traunwalchen	12	10	2	Egling	100	95	5
Trostberg, St.	15	14	1	Eichenhausen	38	34	4
Übersee	38	35	3	Endlhausen	19	19	—
Waldhausen	11	11	—	Ergertshausen	22	22	—
übrige Gemeinden	117	110	7	Eurasburg	59	55	4
Landkreis Wasserburg	1440	1388	52	Föggenbeuern	14	14	—
davon Gemeinden				Gelting	62	57	5
Albaching	35	35	—	Geretsried, St.	872	800	72
Allmannsau	20	20	—	Herrnhäusen	14	14	—
Amerang	16	15	1	Höhenrain	183	169	14
Attel	18	14	4	Holzhausen a.			
Edling	57	57	—	Starnberger See	59	52	7
Gars a. Inn, M.	46	40	6	Icking	374	319	55
Haag i. OB., M.	117	116	1	Königsdorf	41	36	5
Isen, M.	134	133	1	Linden	36	36	—
Kirchdorf	18	17	1	Moosham	12	12	—
Lengmoos	21	20	1	Münzing	142	126	16
Maitenbeth	106	101	5	Neufahrn	32	30	2
Mittbach	73	72	1	Oberbiberg	71	55	16
Mittergars	25	25	—	Otterfing	282	264	18
Oberornau	11	11	—	Sauerlach	473	421	52
Pfaffing	95	92	3	Schäftlarn	715	649	66
Ramerberg	15	14	1	Straßlach	318	247	71
Rechtmehring	26	26	—	Thanning	59	53	6
Reichertshaim	15	15	—	Weidach	192	185	7
Rosenberg	130	129	1	Wolfratshausen, St.	1211	1129	82
Rott a. Inn	43	41	2	übrige Gemeinden	7	7	—
Sankt Christoph	13	11	2	Reg. Bez.			
Sankt Wolfgang	56	56	—	Niederbayern	3142	2947	195
Schnaapping	21	18	3	darunter Gemeinden			
Soyen	10	7	3	Krfr. Stadt Landshut ..	686	565	121
Steppach	15	15	—	Dingolfing, St.			
Wasserburg a. Inn, St.	139	129	10	(Lkr. Dingolfing) ...	82	79	3
Westach	28	27	1	Abensberg, St.			
Winden	31	31	—	(Lkr. Kelheim)	21	21	—
übrige Gemeinden	106	101	5	Kelheim, St.			
Landkreis Weilheim	2333	2085	248	(Lkr. Kelheim)	59	58	1
davon Gemeinden				Neustadt a. d. Donau,			
Ammerhöfe	18	18	—	St. (Lkr. Kelheim) ..	33	33	—
Antdorf	11	11	—	Siegenburg, M.			
Bernried	80	73	7	(Lkr. Kelheim)	24	24	—
Deutenhausen	10	10	—	Train (Lkr. Kelheim) ..	42	42	—
Fischen a. Ammersee ..	10	8	2	Altdorf (Lkr. Landshut)	55	48	7
Haunshofen	10	9	1	Ergolding			
Huglfing	33	32	1	(Lkr. Landshut)	63	50	13
Iffeldorf	120	117	3	Frauenberg			
Murnau, M.	101	79	22	(Lkr. Landshut)	12	12	—
Oberhausen	18	15	3	Gündlkofen			
Obersöchering	10	10	—	(Lkr. Landshut)	12	12	—
Oberding	13	10	3	Mirskofen			
Pähl	30	27	3	(Lkr. Landshut)	15	14	1
Peißenberg, M.	309	276	33	Münchnerau			
Penzberg, St.	531	493	38	(Lkr. Landshut)	10	10	—
Polling	39	33	6	Niederaichbach			
Raisting	38	35	3	(Lkr. Landshut)	21	21	—
Schlehdorf	22	19	3	Niederkam			
Seehausen a. Staffelsee ..	18	15	3	(Lkr. Landshut)	13	9	4
Seeshaupt	157	147	10	Schönbrunn			
Sindelsdorf	15	14	1	(Lkr. Landshut)	24	22	2
Uffing a. Staffelsee	28	24	4	Vilsheim			
Unterhausen	12	11	1	(Lkr. Landshut)	11	10	1
Weilheim i. OB., St.	550	461	89	Appersdorf			
Wielenbach	81	74	7	(Lkr. Mainburg)	21	21	—
übrige Gemeinden	69	64	5	Au i d. Hallertau, M.			
Landkreis Wolfratshausen	6547	5936	611	(Lkr. Mainburg)	174	167	7
davon Gemeinden				Enzelhausen			
Arget	132	118	14	(Lkr. Mainburg)	70	70	—
Ascholding	45	42	3	Grafendorf			
Bachhausen	111	98	13	(Lkr. Mainburg)	14	14	—
Baierbrunn	408	371	37	Großgundertshausen			
Baiernrain	40	38	2	(Lkr. Mainburg)	11	11	—
				Leibersdorf			
				(Lkr. Mainburg))	23	23	—

Herkunft	Pendler nach München	davon		Herkunft	Pendler nach München	davon	
		Berufs-	Aus- bildungs-			Berufs-	Aus- bildungs-
		pendler				pendler	
Lindkirchen (Lkr. Mainburg)	46	45	1	Krfr. Stadt Neuburg a. d. Donau	58	51	7
Mainburg, St. (Lkr. Mainburg)	478	471	7	Diedorf (Lkr. Augsburg)	11	8	3
Meilenhofen (Lkr. Mainburg)	15	15	—	Dinkelscherben, M. (Lkr. Augsburg)	15	12	3
Oberempfenbach (Lkr. Mainburg)	13	13	—	Gersthofen, St. (Lkr. Augsburg)	83	55	28
Ratzenhofen (Lkr. Mainburg)	65	64	1	Göggingen, St. (Lkr. Augsburg)	107	60	47
Sandelzhausen (Lkr. Mainburg)	73	72	1	Haunstetten, St. (Lkr. Augsburg)	131	84	47
Steinbach (Lkr. Mainburg)	23	23	—	Inningen (Lkr. Augsburg)	17	13	4
Tegernbach (Lkr. Mainburg)	40	40	—	Langweid a. Lech (Lkr. Augsburg)	17	12	5
Volkenschwand (Lkr. Mainburg)	16	16	—	Leitershofen (Lkr. Augsburg)	25	15	10
Walkertshofen (Lkr. Mainburg)	31	31	—	Neusäß (Lkr. Augsburg)	70	44	26
Ergoldsbach, M. (Lkr. Mallersdorf) . . .	27	26	1	Stadtbergen (Lkr. Augsburg)	57	43	14
Geiselhöring, St. (Lkr. Mallersdorf) . . .	32	32	—	Steppach b. Augsburg (Lkr. Augsburg)	19	6	13
Neufahrn i. NB. (Lkr. Mallersdorf) . . .	13	12	1	Welden, M. (Lkr. Augsburg)	10	9	1
Klāham (Lkr. Rotten- burg a. d. Laaber) . . .	11	11	—	Westheim b. Augsburg (Lkr. Augsburg)	27	14	13
Pfeffenhausen, M. (Lkr. Rottenburg a. d. Laaber)	24	24	—	Donauwörth, St. (Lkr. Donauwörth) . .	35	28	7
Rohr i. NB., M. (Lkr. Rottenburg a. d. Laaber)	11	11	—	Dasing (Lkr. Friedberg)	16	15	1
Rottenburg a. d. Laaber, M. (Lkr. Rottenburg a. d. Laaber)	19	17	2	Friedberg, St. (Lkr. Friedberg)	66	48	18
Wildenberg (Lkr. Rottenburg a. d. Laaber)	14	14	—	Höfa (Lkr. Friedberg)	32	31	1
Aham (Lkr. Vilsbiburg)	11	11	—	Kissing (Lkr. Friedberg)	39	30	9
Baierbach (Lkr. Vilsbiburg)	10	10	—	Merching (Lkr. Friedberg)	13	13	—
Bodenkirchen (Lkr. Vilsbiburg)	20	20	—	Mering, M. (Lkr. Friedberg)	108	88	20
Eberspoint (Lkr. Vilsbiburg)	24	24	—	Pfaffenhofen a. d. Glönn (Lkr. Friedberg)	43	39	4
Felizenzell (Lkr. Vilsbiburg)	10	10	—	Sittenbach (Lkr. Frdb.)	49	49	—
Frauensattling (Lkr. Vilsbiburg)	11	10	1	Stätzing	13	11	2
Frontenhausen M. (Lkr. Vilsbiburg) . . .	19	19	—	Unterumbach	12	11	1
Geisenhausen M. (Lkr. Vilsbiburg)	29	29	—	(Lkr. Friedberg)	34	28	6
Gerzen (Lkr. Vilsbiburg)	17	17	—	Buchloe, St.	16	14	2
Haarbach (Lkr. Vilsbiburg)	14	14	—	(Lkr. Kaufbeuren)	25	23	2
Hölsbrunn Neufraunhofen (Lkr. Vilsbiburg)	11	10	1	Bad Wörishofen, St. . .	12	10	2
Velden, M. (Lkr. Vilsbiburg)	52	52	—	(Lkr. Mindelheim)	15	15	—
Vilsbiburg, St. (Lkr. Vilsbiburg) . . .	17	16	1	Mindelheim, St.	16	16	—
Vilslern (Lkr. Vilsbiburg)	24	24	—	(Lkr. Mindelheim)	13	13	—
Reg. Bez. Oberpfalz . .	14	14	—	Türkheim, M.	19	13	6
Reg. Bez. Mittelfranken	20	18	2	(Lkr. Mindelheim)	57	49	8
Reg. Bez. Unterfranken	1	1	—	Karlshuld	30	24	6
Reg. Bez. Schwaben . .	3450	2445	1005	(Lkr. Neuburg a. d. D.)	11	8	3
darunter Gemeinden				(Lkr. Neuburg a. d. D.)	15	8	7
Krfr. Stadt Augsburg . .	1557	966	591	Karlskron			
Krfr. Stadt Kaufbeuren	69	51	18	(Lkr. Neuburg a. d. D.)			
				Rain, St.			
				(Lkr. Neuburg a. d. D.)			
				Bobingen, St.			
				(Lkr. Schwabmünchen)			
				Königsbrunn, St.			
				(Lkr. Schwabmünchen)			
				Schwabmünchen, St. . .			
				(Lkr. Schwabmünchen)			
				Herbertshofen			
				(Lkr. Wertingen)			
				Meitingen			
				(Lkr. Wertingen)			
Reg. Bez. Schwaben . .	1557	966	591	Pendler nach München insgesamt	152872	136015	16857
Krfr. Stadt Kaufbeuren	69	51	18				

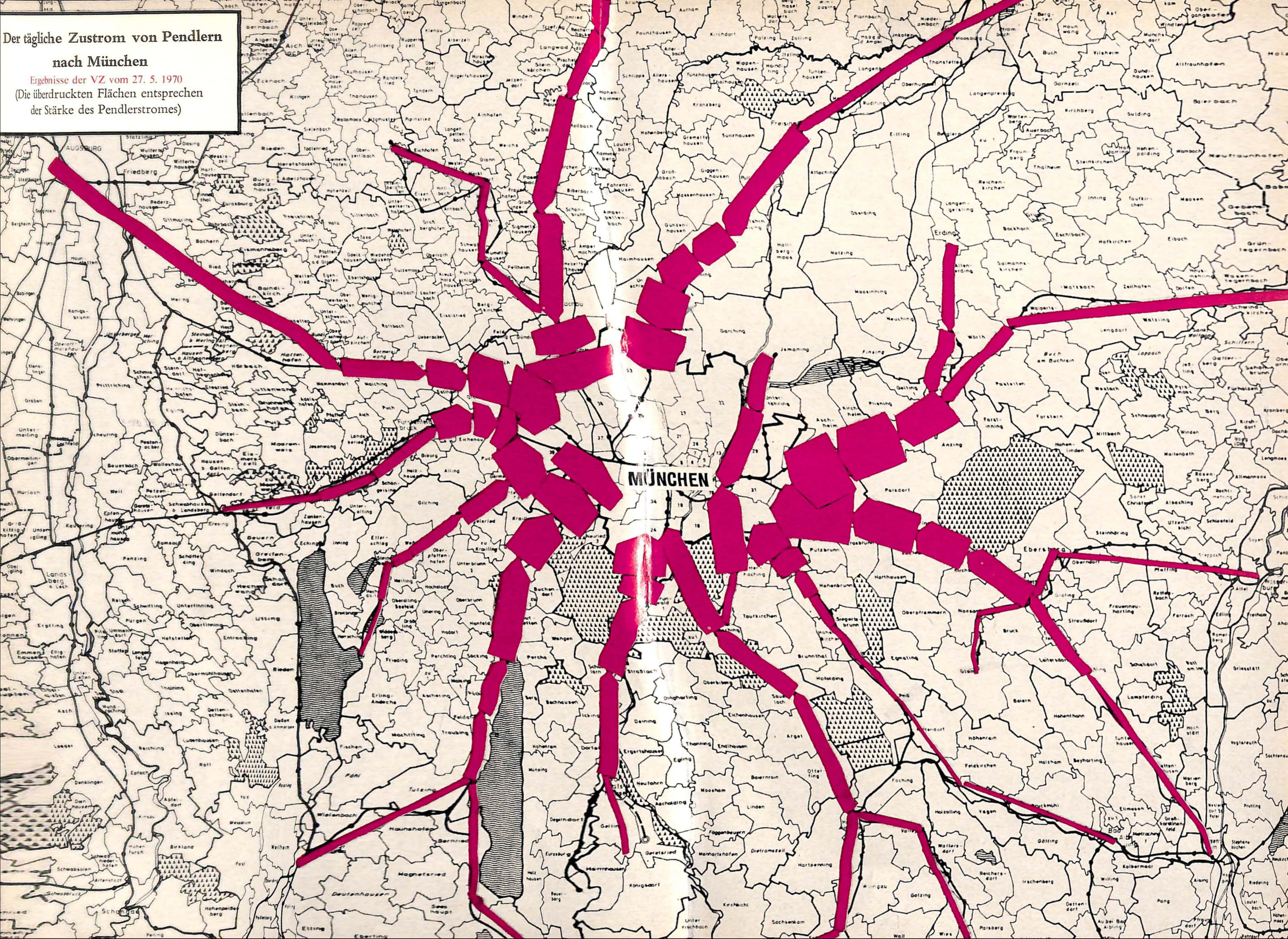
Tabelle 3

Richtungs- und Entfernungsübersicht
(Wohngemeinden mit mehr als 200 Pendlern nach München)

Entfernung in km	Westen	Südwesten	Süden	Südosten
	Gemeinde Pendler nach München	Gemeinde Pendler nach München	Gemeinde Pendler nach München	Gemeinde Pendler nach München
mehr als 30	Geltendorf 273 Türkenfeld 369 Herrsching 569 Mammendorf 483	Peißenberg, M. ... 309 Weilheim, St. 550 Tutzing 552	Lenggries 249 Penzberg, St. 531 Waakirchen 205 Bad Tölz, St. 354 Geretsried, St. ... 872	Schliersee, M. 253 Hausham 322 Rosenheim, St. ... 938 Bruckmühl, M. 210 Aßling 392 Grafing, St. 1163
25 bis 30	Hechendorf 224 Wildenroth 309 Steinebach 250	Feldafing 333 Pöcking 343 Oberalting- Seefeld 257	Holzkirchen, M. ... 740 Wolfratshausen, St. 1211 Otterfing 282	Glohn, M. 416 Kirchseeon, M. ... 1538
20 bis 25	Weßling 331 Maisach 1628 Fürstenfeldbruck, St. 2945 Emmering 683 Gilching 1636 Esting 566	Berg 292 Starnberg, St. 1374 Söcking 608	Icking : 374	Peiß 205 Oberpfaffmarn 237
15 bis 20	Olching 2550 Eichenau 1647 Gröbenzell 3604 Puchheim 2138 Unterpfaffenhofen 2668 Germering 5001	Gauting 2844	Schäftlarn 715 Sauerlach 473	Zorneding 1120 Brunnthal 284 Höhenkirchen 455
unter 15		Krailling 1593 Planegg 1775 Gräfelfing 3328 Neuried 1121	Baierbrunn 408 Oberhaching- Deisenhofen ... 1957 Grünwald 2154 Straßlach 318 Taufkirchen 327 Pullach 1850 Unterhaching 4635	Hohenbrunn 1356 Putzbrunn 430 Grasbrunn 592 Haar 2099 Ottoobrunn 3202 Unterbiberg- Neubiberg 1943

Entfernung in km	Osten	Nordosten	Norden	Nordwesten
	Gemeinde Pendler nach München	Gemeinde Pendler nach München	Gemeinde Pendler nach München	Gemeinde Pendler nach München
mehr als 30	Waldkraiburg, St. 285	Landshut, St. 686 Moosburg, St. 508 Dorfen, St. 389 Erding, St. 674	Ingolstadt, St. 767 Mainburg, St. 478 Pfaffenhofen/I., St. 743 Freising, St. 1876 Petershausen 293	Augsburg, St. 1557 Altomünster, M. ... 206
25 bis 30	Ebersberg, St. 669 Forstinning 390	Altenerding 815 Wörth 317 Moosinning 286	Vierkirchen 275	Mkt. Indersdorf .. 256
20 bis 25	Mkt. Schwaben ... 1142 Anzing 397 Pöding 353	Finsing 304	Neufahrn bei Freising 1476	Schwabhausen ... 208 Röhrmoos 329 Geiselbullach 418
15 bis 20	Poing 986 Parsdorf 2236 Kirchheim 245	Pliening 441	Haimhausen 389 Eching 1124 Unterschleißheim 1514	Hebertshausen ... 313 Günding 316 Dachau, St. 6171
unter 15	Heimstetten 268 Feldkirchen 751 Aschheim 417	Ismaning 1379 Unterföhring 1096	Oberschleißheim .2853 Garching 1823	Karlsfeld 4996

Der tägliche Zustrom von Pendlern
nach München
Ergebnisse der VZ vom 27. 5. 1970
(Die überdruckten Flächen entsprechen
der Stärke des Pendlerstromes)



den Wolfratshausen (1211), Schäftlarn (715), Grünwald (2154) und Pullach-Großhesselohe (1850), die Industriesiedlung Geretsried (872), die Marktgemeinde Holzkirchen (740) und an der Stichbahn Ostbahnhof-Deisenhofen die Gemeinden Ober- und Unterhaching (1957 bzw. 4635) am meisten beitragen. Im *südöstlichen* Vorland hat die rund 52 km entfernte Stadt Rosenheim — selbst zentraler Ort eines größeren Bereiches — als Ausgangspunkt von Pendlern nach München (938) erhebliche Bedeutung. Näher gelegene Pendlerwohnorte auf der Rosenheimer Strecke sind Grafing (mit 1163 Pendlern), Kirchseeon (1538), Zorneding (1120) und die Nachbargemeinde Haar (2099). Auf der ebenfalls südöstlich verlaufenden Nahverkehrsstrecke Ostbahnhof—Kreuzstraße liegen Hohenbrunn mit 1356, Ottobrunn mit 3202 und Unterbiberg mit 1943 Pendlern in Richtung München.

Letztere entfallen überwiegend auf die Wohnsiedlung Neubiberg, die den älteren Gemeindeteil längst überflügelt hat. Aus den übrigen 4 Haupt- und Nebenrichtungen wurden im ganzen weniger Pendler nach München herangeführt als aus den bisher besprochenen. In der *östlichen* Umgebung sind insbesondere Pendler aus mehr als 30 km Entfernung verhältnismäßig selten (u.a. 285 aus Waldkraiburg). Bedeutendste Quellpunkte des östlichen Berufsverkehrs sind in den Zonen von 25—30 km Ebersberg (669) bzw. von 20—25 km Markt Schwaben (1142), außerdem in Stadtnähe Poing (986), Parsdorf (2236), Feldkirchen (751) und Aschheim (417). Zum *nordöstlichen* Pendlereinzugsgebiet gehört u.a. die niederbayerische Hauptstadt Landshut, aus der 686 Tagespendler nach München fahren (76 Bahnkilometer bis München-Hbf.); etwas kürzer sind Anfahrtswege der 508 Pendler aus Moosburg. Im übrigen wird dieser Sektor fast ganz vom Landkreis Erding eingenommen, in dem die Kreisstadt als Nebenzentrum von erheblicher Bedeutung zahlreiche Beschäftigte und Schüler an sich zieht. Nach München pendeln aus Erding selbst 674, aus Altenerding 815, aus Dorfen 389 und aus Wörth, Moosinning und Finsing je rund 300 Personen. Eine weitere Komponente des nordöstlichen Pendlerstromes verläuft entlang der Bahnlinie Ostbahnhof—Ismaning (von dorthier 1379 Pendler, weitere 1096 aus Unterföhring). In *nördlicher* Richtung erstreckt sich das Gebiet intensivster Pendlerbeziehungen bis Ingolstadt und Pfaffenhofen a. d. Ilm (zus. 1500 Pendler nach München). Ergiebigste Ursprungsorte von Arbeitswegen in die zentrale Stadt sind ferner die kreisfreie Stadt Freising (1876), Neufahrn b. Freising (1476), Eching (1124), Ober- und Unterschleißheim (2853 bzw. 1514) und die „Atomstadt“ Garching (1823). Im *Nordwesten* folgt unmittelbar auf das Stadtgebiet der Landkreis Dachau. Im Hinterland der Kreisstadt gibt es nur wenige Quellpunkte für den Arbeits- und Ausbildungsverkehr nach München (Mkt. Indersdorf, Schwabhausen, Röhrmoos, Hebertshausen, Günding mit je 200—300 Pendlern). Aus Dachau selbst kommen — wie bereits gesagt — mehr Pendler in die nahe Hauptstadt (6171) als aus irgend einer anderen Gemeinde. Diesen wichtigen Verkehrsstrom verstärken unmittelbar vor dem Passieren der Stadtgrenze rund 5000 Erwerbstätige und Schüler aus Karlsfeld. Zu den Ursprungsorten der nordwestlichen Pendlerkomponente gehört übrigens auch die Schwabenhauptstadt Augsburg, die täglich 1557 Berufs- und Schulpendler nach München entsendet.

Während in der soeben erläuterten Richtungs- und Entfernungsübersicht nur die wichtigsten Pendlerwohnorte aufgeführt sind, bezieht sich nachstehende Tabelle 4 wieder auf die Gesamtheit der Gemeinden, die im Berufs- und Ausbildungsverkehr Pendler nach München entsenden. Im Abschnitt I sind die Einpendler *nach 7 kilometrischen Zonen* gegliedert, wobei für die Eingruppierung der Luftlinienabstand der Wohngemeinde (Hauptort derselben) von Münchens Stadtzentrum ausschlaggebend ist. Zum Vergleich sind auch die gegenüber 1961 eingetretenen Veränderungen — durchweg Zunahmen! — angegeben. Welche Bedeutung jede der aufeinanderfolgenden Entfernungszonen für den Berufs- und Ausbildungsverkehr nach München hat, ist aus ihrer prozentualen Beteiligung an den Einpendlern insgesamt zu ersehen (2. Ziffernspalte).

Den ersten Platz belegt in dieser Hinsicht der 15—20-km-Ring, in dem der Arbeitsweg von nahezu jedem vierten Tagespendler nach München beginnt (37373 oder 24,4%). Dachau, Germering, Gröbenzell, Unterpfaffenhofen, Olching und Gauting sind in dieser Zone die wichtigsten Herkunftsgemeinden von Pendlern. Mit 33558 Pendlern in Richtung München oder einem Anteilssatz von 22,0% steht der stadtnähere Ring mit den Halbmessern 10 bzw. 15 km dem eben erwähnten nur wenig nach. Zu ihm gehören u.a. die an den Burgfrieden angrenzenden

Tabelle 4

Die Einpendler nach München nach Stadtregions- und Entfernungszonen

(Ergebnisse der Volkszählung vom 27. Mai 1970)

Herkunft der Einpendler	Einpendler aus nebenstehendem Herkunftsgebiet	in %		Zu- bzw. Abnahme (—) gegenüber 1961*)	
		der Einpendler insges.	der Wohnbevölkerung des Herkunftsgebietes	abs.	%
Einpendler nach München insgesamt	152872	100,0	.	44673	41,3
Von den Einpendlern wohnen					
I. In Wohngemeinden in ... bis unter ... km Entfernung (Luftlinie) von Münchens Stadtmitte					
— 10 km	8983	5,9	31,0	3806	73,5
10 — 15 km	33558	22,0	25,7	7404	28,3
15 — 20 km	37373	24,4	24,0	10980	41,6
20 — 25 km	19217	12,6	15,9	5239	37,5
25 — 30 km	11008	7,2	13,1	1638	17,5
30 — 35 km	13166	8,6	8,5	4171	46,4
35 km und darüber	29567	19,3	.	11435	63,1
II. In der Stadtregion von München (Abgrenzung nach Boustedt aufgrund der Vz-Ergebnisse von 1961)	108671	71,1	22,0	29637	37,5
davon					
im Ergänzungsgebiet	54949	35,9	26,4	16346	42,3
in der verstärkten Zone	42366	27,7	21,0	10378	32,4
in der Randzone	11356	7,4	13,5	2913	34,5
außerhalb der Stadtregion von München	44201	28,9	.	15036	51,6
III. Im Untersuchungsraum München	125625	82,2	17,0	34081	37,2
davon					
im Lkr. Dachau	15940	10,4	19,7	4553	40,0
im Lkr. Ebersberg	12743	8,3	17,2	3715	41,1
im Lkr. Erding	4574	3,0	6,3	1586	53,1
in der Stadt Freising	1876	1,2	6,4	—311	—14,2
im Lkr. Freising	4970	3,3	8,3	1801	56,8
im Lkr. Fürstenfeldbruck	27385	17,9	22,5	9503	53,1
im Lkr. München	38664	25,3	24,9	8950	30,1
im Lkr. Starnberg	12926	8,5	15,4	2160	20,1
im Lkr. Wolfratshausen	6547	4,3	10,5	2124	48,0

*) Volkszählung vom 6. Juni 1961

Pendlerwohngemeinden Oberschleißheim, Karlsfeld und Gräfelfing und außerdem das erst seit 1955 als selbständige Gemeinde bestehende Ottobrunn, das nur durch die Gemarkungsfläche von Unterbiberg vom Stadtgebiet getrennt ist. Aus den absoluten Pendlerzahlen der einzelnen Ringgebiete ist zu erkennen, daß die Anziehungskraft der Münchner Betriebs- und Ausbildungsstätten mit zunehmender Entfernung vom Zentrum geringer wird.

Zum Beispiel kommen nur rund 19000 Pendler aus dem 20—25-km-Ring und nur 11000 aus der darauffolgenden Zone. Aber auch der 10-km-Kreis trägt nur relativ wenig zum Berufsverkehr nach München bei, da die Pendler aus dieser innersten Zone (rund 9000) in nur fünf politischen Gemeinden ihre Wohnungen haben (in Dornach, Neuried, Unterbiberg, Unterföhring und Unterhaching). Die ganze übrige Fläche des 10-km-Kreises ist vom Stadtgebiet ausgefüllt. Will man wissen, was der Berufsverkehr nach München in den verschiedenen Entfernungszonen für die Bevölkerung bedeutet, drückt man die Pendler in Prozent der Wohnbevölkerung der betreffenden Ringgebiete aus (3. Ziffernspalte). Es zeigt sich dann zum Beispiel, daß von den Bewohnern der außerhalb des Stadtgebietes gelegenen Gemeinden des 10-km-Kreises (rund 29000) nahezu jeder dritte seine Betriebs- oder Ausbildungsstätte in München hat. Auch von den rund 290000 Bewohnern des breiten Ortschaftengürtels in 10—20 km Entfernung vom Zentrum pendelt noch jeder vierte nach München. Erst jenseits des 20-km-Zirkels werden die Pendlerziffern kleiner, da der Entschluß, sich auf tägliche Fahrten zur Stadt einzulassen, schwerer fällt, je längere Arbeitswege dabei in Kauf genommen werden müssen.

Für den Bereich enger Verflechtung der Großstadt mit ihrem Umland hat O. Boustedt den Begriff der *Stadtregion* geprägt. Ihre Abgrenzung gegenüber der weiteren Umgebung der Stadt stützt sich auf bestimmte Schwellenwerte für die Einwohnerdichte, die landwirtschaftlich tätigen Personen und die Pendlerquoten. Innerhalb jeder Stadtregion werden von innen nach außen drei Zonen abnehmender Beziehungsintensität zur Kernstadt unterschieden: Ergänzungsgebiet, Verstädterungs- und Randzone. Die Region München umfaßt in der Abgrenzung, die auf Schwellenwerten der Volkszählung von 1961 beruht, außer der zentralen Stadt den gesamten Landkreis München und nahezu alle Gemeinden der Landkreise Dachau und Fürstentfeldbruck. Dagegen gehören von den Landkreisen Ebersberg, Starnberg, Wolfratshausen, Freising, Erding und Miesbach nur mehr oder minder große Teile zur Stadtregion. Diese stellt einen sehr wesentlichen Teil des Quellgebietes der stadtwärts gerichteten Pendlerströme dar. Von den insgesamt 152872 Pendlern, die jeden Morgen von auswärts zur Arbeit oder Ausbildung nach München fahren, wohnen 108671 oder 71,1% in Gemeinden der Stadtregion (Abschnitt II der Tabelle). Davon entfällt ungefähr die Hälfte (54949) auf das Ergänzungsgebiet, das am engsten mit der Stadt im juristischen Sinne verflochten ist. Von den 208450 Einwohnern dieses Bereiches ist jeder vierte in München erwerbstätig oder in Schulausbildung. Aus der verstädterten Zone pendelt nur jeder fünfte Bewohner nach München (genauer: 21,0%), und in der Randzone sind die wirtschaftlichen Beziehungen zur zentralen Stadt schon so gelockert, daß nur mehr jeder 7.—8. Bewohner in ihr seine Betriebs- oder Ausbildungsstätte hat (13,5%).

Außerhalb der Stadtregion nimmt die Häufigkeit des Pendelns mit zunehmender Entfernung vom Zentrum rasch ab, vor allem wenn es sich um Gemeinden in den toten Winkeln zwischen den Hauptverkehrsstrecken handelt. Trotzdem gibt es insges. 44201 Einpendler nach München, deren Wohnsitze nicht zur Stadtregion gehören. Ihre wichtigsten Herkunftsgemeinden sind in Tabelle 5 (siehe nächste Seite) zusammengestellt. Ein größerer Teil dieser Gemeinden wird in die Region München einbezogen werden, wenn deren Grenzen demnächst auf Grund von Schwellenwerten der Volkszählung vom 27. Mai 1970 neu festgesetzt werden.

Neben dem Regionsbegriff von Boustedt verwendet man für Zwecke der Stadtentwicklungsforschung die weitergefaßte Regionsfläche des *Untersuchungsraumes München*, zu der die unmittelbar von der zentralörtlichen Bedeutung der Metropole berührten acht benachbarten Land-

Tabelle 5

Die wichtigsten Pendlerwohngemeinden außerhalb der Region München

Wohngemeinde	Landkreis	Pendler nach München	Wohngemeinde	Landkreis	Pendler nach München
Altomünster	Aichach	206	Berg	Starnberg	292
Bruckmühl, M. .	Bad Aibling ...	210	Feldafing	Starnberg	333
Bad Tölz, St. .	Bad Tölz	354	Oberalting-Seefeld	Starnberg	257
Lenggries	Bad Tölz	249	Pöcking	Starnberg	343
Petershausen ...	Dachau	293	Söcking	Starnberg	608
Assling	Ebersberg	392	Tutzing	Starnberg	552
Ebersberg, St. .	Ebersberg	669	Peißenberg, M. .	Weilheim	309
Glonn, M.	Ebersberg	416	Penzberg, M.	Weilheim	531
Altenerding	Erding	815	Weilheim OB., St.	Weilheim	550
Dorfen	Erding	381	Geretsried, St. .	Wolfratshausen ...	872
Erding, St.	Erding	674	Landshut, St.	Reg. Bez.	
Moosinning	Erding	286		Niederbayern	686
Moosburg			Mainburg, St.	Mainburg im	
a. d. Isar	Freising	508		Reg. Bez.	
Geltendorf	Fürstenfeldbruck	273		Niederbayern ...	478
Hausham	Miesbach	322	Augsburg, St.	Reg. Bez.	
Schliersee, M. .	Miesbach	253		Schwaben	1557
Waakirchen	Miesbach	205			
Pfaffenhofen					
a. d. Ilm, St. .	Pfaffenhofen ...	743			

kreise und die kreisfreie Stadt Freising gehören. Für diesen größeren Regionsraum sind im Abschnitt III der Tabelle die Pendler nach München ausgewiesen. Es handelt sich um 125 625 Personen oder 82,2% der Einpendler überhaupt, wobei die größten Beiträge auf die Landkreise München (38 664), Fürstenfeldbruck (27 385), Dachau (15 940), Starnberg (12 926) und Ebersberg (12 743) entfallen. Der Landkreis München, von dessen Bewohnern 25% am Berufs- und Ausbildungsverkehr in die Kernstadt teilnehmen, hat in dieser Hinsicht eine Spitzenstellung inne. Über die *Veränderung gegenüber 1961* geben die letzten beiden Ziffernspalten von Tabelle 4 Aufschluß. Es handelt sich dabei durchweg um Zunahmen, mit einer Ausnahme: aus der Stadt Freising pendeln jetzt um 311 Personen weniger nach München als 9 Jahre zuvor. Am gesamten Anstieg der Einpendlerzahl sind folgende Herkunftsgebiete am stärksten beteiligt:

- von den drei Zonen der Stadtregion das Ergänzungsgebiet (+16 346), ferner das einstweilen noch außerhalb des Regionalrandes liegende Umland (+15 036),
- vom sogen. Untersuchungsraum die Landkreise Fürstenfeldbruck und München (+9 503 bzw. +8 950) und
- von den 7 Entfernungszonen der 15—20-km-Ring (+10 980) und das Einzugsgebiet jenseits des 35-km-Kreises (+11 435).

Wie man sieht, haben sich insbesondere in größeren Entfernungen vom Zentrum, nämlich außerhalb des Regionsgebietes und der Fläche des 35-km-Kreises, beträchtliche Zunahmen der Pendlerzahlen ergeben. Offensichtlich hat das individuelle Kraftfahrzeug die letzten Klammern für die Reichweite des Pendelverkehrs gesprengt. In Zukunft wird sich die Tendenz, Tagespendler von weiter her an den Arbeitsplatz München heranzuholen, noch verstärken, da der S-Bahn-Verkehr für viele Teile der Umgebung eine verbesserte Anbindung zur Kernstadt hat.

Die Fahrzeiten haben sich verringert, die Züge verkehren in kürzeren Abständen und in Verbindung damit hat sich das Sitzplatzangebot erhöht. Insofern spiegelt das in vorliegender Studie vermittelte Bild die Pendlerströme nach Richtung und Stärke so wider, wie sie nach dem Stand in der „Vor-S-Bahn-Zeit“ erfaßt wurden. Deshalb sind die Aussagen dieses Beitrages auch als Basiswerte für spätere Untersuchungen über die nach Einführung des S-Bahn- und Verkehrsverbundsystems aufgetretenen Veränderungen im Pendlergefüge von Interesse.

Außer Text und Tabellen enthält dieser Beitrag auf Seite 126 auch eine Übersichtskarte, die in schematischer Darstellung erkennen läßt, wie die Einpendler auf die Umgebung verteilt sind und aus welchen hauptsächlichen Richtungen sie sich auf München zu bewegen. Selbstverständlich konnte bei Erstellung dieser Grafik nicht den einzelnen individuellen Pendlerwegen nachgegangen werden, sondern die verschiedenen Bewegungskomponenten wurden längs der Hauptverkehrslinien „gebündelt“. Die Pendlerströme beginnen mit dünnen Adern weit draußen und werden immer mächtiger, je mehr sie sich der Burgfriedensgrenze nähern. Selbstverständlich reicht das Einzugsgebiet entlang gutbedienter Verkehrslinien weiter hinaus als in abgelegenen Gegenden. Das breiteste Band markieren in unserer Karte die Pendler aus Richtung Dachau, aus der sich zusammen mit der Anschlußstrecke aus Altomünster und Indersdorf täglich rund 20000 Erwerbstätige und Schüler stadtwärts bewegen. Eine fast ebenso große Rolle spielt als Zubringerlinie für den Berufsverkehr die Starnberger Strecke, an der die Würmtalgemeinden und die Orte am Starnberger See oder in dessen Nähe liegen. Mit ihren Fortsetzungen über Weilheim nach Garmisch-Partenkirchen und zusammen mit verschiedenen Nebenzweigen kommen auf dieser Strecke rund 18700 Pendler mit der Eisenbahn, mit Omnibussen oder privaten Kraftfahrzeugen nach München. Deutlich ist aus der Grafik zu ersehen, daß die im Süd- und Westsektor des Umlandes verlaufenden Pendlerwege alle anderen Richtungen bei weitem überreffen.

Das allen Einpendlern gemeinsame Ziel ist die Landeshauptstadt mit ihren rund 50000 Betriebsstätten und 450 Schulen bzw. Hochschulen. Aufgrund der vorliegenden Pendlertabellen konnten die von auswärts heranführenden Arbeits- und Schulwege nicht weiter als bis zur Stadtgrenze verfolgt werden. Über ihren Verlauf nach dem Übertritt in das Stadtgebiet ist einstweilen noch nichts bekannt. Um auch hierüber Informationen zu erhalten, müssen erst die Zählblättchen aufbereitet werden, die im Bayerischen Statistischen Landesamt immer dann herausgeschrieben wurden, wenn in einer auswärtigen Gemeinde in einem Volkszählungsbogen eine Münchner Firmen- oder Schulschrift eingetragen war. Auf diese Weise erfährt man, in welchen Stadtbezirken die Pendler hauptsächlich beschäftigt sind, und in welchem Umfang sie die verschiedenen Komponenten des innerstädtischen Berufsverkehrs verstärken. Auch die für die Stadt- und Verkehrsplaner sehr interessante Frage, wie viele Einpendler mit der Eisenbahn oder dem Omnibus, mit dem eigenen Pkw oder Fahrrad oder evtl. auch zu Fuß zur Arbeit oder Ausbildung kamen, kann aufgrund der Zählblättchen beantwortet werden. Zur gegebenen Zeit wird in der „Münchener Statistik“ darüber berichtet werden. Daß demnächst auch einiges über die persönlichen und beruflichen Verhältnisse der Einpendler sowie über die aus München hinausführenden Arbeitswege (Auspendler) ausgeführt werden wird, wurde bereits erwähnt. Zum Abschluß der Serie von Pendlerartikeln wird in unserer Veröffentlichungsreihe ein umfangreicherer Aufsatz über die Arbeits- und Schulwege der ca. 550000 Münchner erscheinen, die sich jeden Morgen von ihren Wohnungen zu den Betriebs- und Unterrichtsstätten in anderen Stadtbezirken begeben. Die Erstellung eines Tabellensatzes über diesen innerstädtischen Berufs- und Ausbildungsverkehr steht allerdings einstweilen noch bevor.

Dr. Schm.